

Schriftleitung:
Rathhausgasse Nr. 3
(Gummershaus).

Verkauf: Täglich (mit
Ausnahme der Sonn- u. Feiertage)
von 11—12 Uhr vorm.

Bestellungen: werden nicht
rückgegeben, namenslose Ein-
sendungen nicht berücksichtigt.

Ankündigungen:
Gegen die Verwaltung gegen
Verletzung der bürgerlich fest-
gestellten Rechte entgegen.
— Bei Wiederholungen Preis-
nachlass.

Die „Deutsche Wacht“ erscheint
am Sonntag und Donnerstag
morgens.

Verkaufspreis 888.000.

Deutsche Wacht.

Verwaltung:
Rathhausgasse Nr. 3
(Gummershaus).

Bezugsbedingungen:
Durch die Post bezogen:
Vierteljährig . . . N. 1.80
Halbjährig . . . N. 3.50
Jahres . . . N. 6.40

Für Cilli mit Zustellung in
Haus:
Monatlich . . . N. —.55
Vierteljährig . . . N. 1.50
Halbjährig . . . N. 3.—
Jahres . . . N. 6.—

Für's Ausland erhöhen sich die
Bezugsgebühren um die höheren
Versendungs-Gebühren.

Eingelieferte Abonnements
gelten bis zur Abbestellung.

Nr. 50.

Cilli, Sonntag, 24. Juni 1900.

25. Jahrgang.

Der heutigen „Deutschen Wacht“ liegt Nr. 25 der Sonntagsbeilage „Die Südmart“ bei. Inhaltsverzeichnis: Moderne Römer. Roman von Reinhold Ortmann. (Schluß). — Sonnwendfeuer. — In's Album. — Spargel-Budding. — Kalte Eierlauge. — Kalbs-Cotelettes mit Kräutern. — Firnis zum Polieren der Möbel. — Pappulver für Spiegel- und Glascheiben. — Verschnappt. — Unvorsichtig. — In der Zerstreuung. — Geldstiefel. — Aus einer landwirtschaftlichen Rede.

Panslavismus in der Kirche.

Der Scandal bei der Frohnleichnamsp procession zu San Giacomo in Triest hat bekanntlich auf slovenischer Seite in die Drohung ausgeklungen: Wir treten alle zum orthodoxen Glauben über!

Es kann nicht unsere Aufgabe sein, aus der Leichtigkeit, mit der diese Drohung populär gemacht werden konnte, die Festigkeit des Zusammenhanges zwischen Katholicismus und Südslaventhum zu beurtheilen — andere Factoren werden daraus eine Lehre ziehen können.

Darüber ist man in unterrichteten Kreisen schon längst nicht mehr im Zweifel, daß der Panslavismus niemals ein platonisches Programm darstellte, das eine geistige gemeinsame Plattform für alle slavischen Völkerschaften erstrebt. Der Panslavismus ist keine ideell-geistige, sondern eine ausgesprochen politische Richtung, welche auf ihr Banner die Worte Kaiser Wilhelms II.: „Ein Volk, Ein Reich, Ein — Gott!“ mit vollstem Rechte aufprägen kann. Es liegt uns vollständig fern, mit dieser Feststellung den Panslavismus irgendwo discreditieren zu wollen — er ist eine naturgemäße historische Strömung des gesamten Slaventhums, er ist so alt als der Deutsche selbst, so alt als die slavische Geschichte.

Wenn wir also die Stellung des Panslavismus zum Katholicismus einer kurzen Erörterung unterziehen, so kann diese schon aus dem Grunde keinen polemischen Charakter annehmen, weil wir die krassesten Versuche der katholischen Hierarchie,

die Expansivbestrebungen des südslavischen Panslavismus durch nationale Concessionen zurückzuhalten, sehr kühl beurtheilen.

Diese Versuche reichen in die Wirksamkeit der Slavenapostel Cyrill und Method (860) zurück, welche bei den Bekehrten die slavische Liturgie einführen, um bei deren Abneigung gegen das Fremde einen festeren Zusammenhalt zwischen denselben und der neuen Lehre zu begründen. Das Mittel bewährte sich und die Päpste sahen sich aus Zweckmäßigkeitsgründen veranlaßt, die glagolitische Liturgie zu bestätigen. So sprach Hadrian II. (867—872) den Bannfluch über jeden aus, der behauptete, „daß es nicht gestattet sei, die kirchlichen Gebräuche in der alt-slovenischen Sprache zu versehen.“ Sein Nachfolger Johann VIII. (872 bis 882) schützte die slavische Sprache in der Liturgie unter Berufung auf einen Ausspruch des Apostels Paulus, wonach Gott nicht nur in jüdischer, griechischer und lateinischer, sondern auch in slavischer Sprache gepriesen werden soll. Dieses Recht wurde der „illyrischen Nation“ auch von Urban VIII. (1623—1644), Benedict XIV. (1740 bis 1758) und Leo XIII. (in der Encyclica „Grande munus“) zuerkannt, offenbar „mit Rücksicht auf die drohenden Beziehungen der Südslaven zur russischen Kirche.“

Die istrischen Slaven sehen die slavische Liturgie als ihr wohlverworbenes Recht an und die aus jüngster Zeit datierenden Bestrebungen, diese Liturgie in Istrien außer Geltung zu setzen, haben die dortigen Slaven veranlaßt, diese Frage auf die Tagesordnung zu setzen. Sie „erwarten Tag für Tag eine gerechte Regelung dieser Frage von Seite des römischen Stuhles“. Sie berufen sich dabei auf die Zugeständnisse der römischen Päpste, auf den tatsächlichen, Jahrhunderte langen Bestand der glagolitischen Liturgie in den Bistümern Pedenza, Pola, Parenzo, Pisino und Capo d'Istria; sie verweisen auf die glagolitischen Denkmäler und Meszbücher und auf den Umstand, daß in der

Gegend von Pola noch heute Leute leben, die in ihren jungen Jahren die glagolitische Messe gehört haben, sowie auf den Kampf, den die Nation gegen die Einführung des Lateinischen in den Kirchen geführt hat.

Wir verkennen nicht, daß der erste Impuls dieses Kampfes von dem lebhaft entwickelten Nationalgefühl gegeben war — allein heute steht im Hintergrunde dieses Kampfes der Panslavismus als spiritus rector. Die Drohung, welche am Frohnleichnamstage vor der Kirche San Giacomo leichten Herzens ausgesprochen wurde, bezeugt, wie geringfügige Umstände genügen werden, um die volle Glaubenseinheit der Südslaven mit den Russen herzustellen, um auch in religiösen Dingen den Lauf „der slavischen Flüsse zum russischen Meere“ hinzulenken.

Wenn Rom das von den glagolitischen Vorkämpfern stürmisch verlangte „entscheidende Wort“ nicht spricht, dann wird die Losung: „Auf, zum orthodoxen Glauben!“, wie sie in San Giacomo ausgegeben wurde, in den südslavischen Gauen allgemein erschallen; es wird eine Los von Rom-Bewegung einsetzen, welche mit ihrem panslavistischen Grundzuge nicht nur der römischen Kirche, sondern auch dem Staate zu denken geben wird.

Die Ansätze dieser Bewegung sind auch in den krainischen und steirischen Gegenden des slovenischen Gebietes — wir erinnern nur an den Pfarrer Terst en j a l — nicht vereinzelt — sie wird auch hier ein dankbares, wohl vorbereitetes Feld finden. Aus der Kirche soll nach dem slavischen Programm alles Fremdthum verbannt werden: in den gemischt-sprachigen Gegenden gehört heute schon die deutsche Predigt zu den gnädig gewährten Ausnahmen, und nun soll auch der Kampf gegen die lateinische Liturgie beginnen.

Die deutsche Bevölkerung läßt dieser Kampf kühl. Auf der einen Seite hat Rom in wohlberechneter Slavenfreundlichkeit die Herzen der Deutschen schon so weit abwendig gemacht, daß in

Im Sonnwendfeuer.

Es war im Spätsommer. Süßberauschend kam der Wind von Italiens Bergen und blätterte erlösend die letzten weißen Flocken von dem spätblühenden Gesträuch im Bergwalde. Sonnenglanz lag über dem einsamen Thale, das umstaut ist von wildzerissenem Gehänge. Die eisumgürteten Zinnen der wolkenragenden Berge leuchteten silbern zur einsamen Alm. Die Sonne gieng zur Rüste. Noch einmal küßte sie glührothen Mundes das zackige Gestein, dann sank sie. Aus dämmernder Ferne grüßte ein wunderbares Glühen die treuen Buhlen von ihr, der Spenderin des Lichtes. Hoch oben im Almbereich lag ein Mann und sah träumenden Auges ins verglimmende Geseucht.

Aus dem dunkeln Thale kam halbverlorener Glockenklang. Aus den feuchten Tiefen der Wälder und aus den unzählbaren Schluchten wallten graue Nebel; unhörbar zogen sie heran, immer höher und höher. Durch das Blühen der Alpenrosen zog ein erlösendes Lüftchen und mit leisem Brummen flog die letzte Dummheit heimwärts. Da sprang der Ruhende auf, griff zum eisenbewehrten Bergstock und begann bergan zu steigen. Bald durch dunkle Wälder, bald über thauige Wiesen zog sein Pfad. Dort, wo der Wiesenboden endet und das starre Gestein seine Herrschaft beginnt, halb geschützt vom Gräst der Schirmtannen, lag eine Hütte.

Das halbverfallene Dach zeugte von des Winters Stürmen und der Last des Schnees. Durch die halb offene Thüre quoll leiser Rauch. Da that der Ankommende einen hellen Jubelschrei. Das Echo der schlafenden Felsen ward wach und jetzt volltönig, dann schwächer, nun erlösend hallte der Ton durchs Gewände. Ein erschreckter Aufschrei drang aus Ohr des Laufenden, schnelle Schritte nahen der Thüre, diese öffnete sich und auf der Schwelle stand ein Weib, vom grellen Herdfeuer beleuchtet. Ein angstvolles Antlitz voll jungfräulicher Schönheit sah ins Dunkel. Da trat der Mann in das Bereich des Lichtes, breitete seine Arme aus und ein einzig Wort entrang sich der schwerathmenden Brust, drin all der Jubel, all die Lust eines sehnennden Herzens lag: „Regina!“ Zögernden Schrittes wankte sie näher, dann sank ihre hohe Gestalt vornüber, ihr Haupt an seinem Herzen bettend . . .

So standen sie lange. Droben grüßten die Sterne vom blauen Zelt, dann wanderten sie weiter ihre ewigen Bahnen. Des Mondes bleiches Antlitz lugte, vom eisgekrönten Bergeshaupte halb verborgen, herab. Aus der Wälder Tiefen kam ein Rauschen vom schlaflosen Bergwasser. So herrlich lag auf allen Höhen, als sei der hohe Himmels Herr herabgestiegen, durchwandernd seine schöne Welt, um sich am Glück der Menschenkinder zu erfreuen . . .

Sie giengen hinein in die Hütte, das Herz von unsagbarem Glücke voll. Matt glommt das

Feuer und seine Schatten rannen ruhelos über das gezimmerte Gebälk. Schmucklos waren die Wände, nur dürftiges Gerath hing an hölzernen Haken. Im Hintergrunde brannte ein Lichtlein vor dem Bilde der wunderthätigen, helfenden Mutter Maria Luschari. Er rückte einen Klotz zum Herde, ergriff die süßen Hände, die geschäftig waren, ihm ein Mahl zu richten. Voll Liebe weilt auf der herrlichen Gestalt seine Augen. Drin lag ein Schimmer, der an den Waldsee gemahnte, wenn nachts die Sterne sich drin beschaute. Dann sprach er:

„Hätt' es nimmer geglaubt, Dich noch einmal zu sehen, Regina. Du weißt noch, wie ich Abschied nahm von Dir und der Heimat, um ins Welschland zu ziehen. Da drinnen im Herzen hat es schmerzlich gezuckt und mir wars, als könnt' ich nimmer leben, dem Baume gleich, den man aus seiner Heimaterde reißt, um ihn auf glühenden Felsen zu pflanzen.“

„Wie viele der Kameraden liegen fern in Italiens Erde,“ entgegnete er mit stiller Trauer, „manch' frohes Herz, das warm und feurig schlug, schläft still und traumlos seinen ew'gen Schlaf. Wohl ist es eine Ehre, Soldat zu sein und des Kaisers Rock zu tragen, doch schwerer, härter sind die Pflichten. Wenn wir am Morgen hinaus zogen gegen die Wälschen, da grüßten von fern die Berge der Heimat herüber und die Gedanken und Träume zogen heimwärts. Aus tausend Feuerschlünden spieen sie Tod in unsere Reihen und zu Tausenden

Nachdem gegen das Protokoll der Sitzung vom 8. Juni 1900 keine Einwendung erhoben wird, wurde dasselbe genehmigt und der Vorsitzende machte von nachstehenden Einläufen Mitteilung.

Herr Dr. Eduard Gollitsch ersucht mit Rücksicht auf die Ablegung der Physicatsprüfung, welcher er sich während seines fünfmonatlichen Urlaubs unterzogen hatte, um definitive Anstellung als Stadtarzt. Wird der Rechtssection zugewiesen.

Das Unternehmen Kurt Bauer will in Erfahrung gebracht haben, daß sich in Cilli das Bedürfnis nach einer modernen elektrischen Beleuchtung und einem elektrischen Werke für Kraftübertragung fühlbar gemacht habe, und stellt ein diesbezügliches Offert; nachdem ein solches Bedürfnis, wie allgemein bekannt, nicht vorwaltet, wird das Offert abschlägig erledigt.

Herr Friedrich Wittula, welcher in den Gemeinderath gewählt worden war, theilt mit, daß er über Auftrag der Südbahngesellschaft sein Mandat zurücklegen müsse. An seiner Stelle wird der erste Ersahmann Kaufmann Carl Ferjen in den neuen Gemeinderath einberufen werden.

Es ist in Cilli öffentliches Geheimnis, daß dieser Auftrag der Südbahngesellschaft weder mit dieser, noch mit Herrn Wittula etwas zu schaffen hat und daß derselbe lediglich gewissen persönlichen Empfindungen entsprungen ist.

Dem Nachfolger des verstorbenen Herrn Fritz Rathes in der Führung des Hotels „Erzherzog Johann“, Herrn Anton Neubrunner, wird die Concession auf das genannte Hotel weitertheilt.

Der Abt von Cilli macht die Mitteilung, daß Fürstbischof Napotnik am 30. Juni l. J. nachmittags 4 Uhr aus Luchern in Cilli eintreffen wird, um hier die Firmung zu erteilen und die canonische Visitation vorzunehmen.

Sonntag, den 24. Juni l. J. werden die Mitglieder des Gemeinderathes eine Fahrt zur Besichtigung des Quellengebietes unserer künftigen Wasserleitung unternehmen; die Abfahrt erfolgt um 4 Uhr nachmittags.

Als erster Punkt steht auf der Tagesordnung die Neuwahl eines Mitgliedes für den Stadtrath; dieselbe wird dem neuen Gemeinderathe überlassen.

Die Servitutsangelegenheit des Johann und der Ursula Stegenesch, bezüglich des Gymnasialgebäudes wird über Antrag der Rechtssection (Herrn G. R. Dr. August Schurbi) wegen notwendiger Erhebungen über den Umfang der Servitut an Ort und Stelle, sowie in der Mappe auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gestellt.

Bezüglich der schon in der letzten Sitzung erörterten Wiederherstellungsarbeiten im Stadttheater wird beschlossen, die Reconstruction der Decke im Zuschauerraum und in den Nebentheatern um den veranschlagten Betrag von 2175 Kronen und die Neuaußmalung des Vestibüls der Fenster und Thüren, sowie des Stiegenhauses theils vornehmen zu lassen.

Gegen den Neubau bei der Stadtpfarrkirche — Mischenausbau bei der Sacristei — wird kein Antrag erhoben.

Das Ansuchen der Maria Buttula um Ver-

willigung eines Obstverkaufsstandes wird behufs polizeilicher Erhebung über den Raum und der Gesuchstellerin veragt.

G. R. Dr. Schurbi macht davon Mitteilung, daß in verschiedenen slovenischen Blättern ein Artikel erschienen ist, in welchem berichtet wird, daß Herr Peter Majdič für die Cillier Stadtrath einen Betrag von 200 Kronen gespendet habe, daß aber diese Spende zwar ursprünglich durch den Herrn Bürgermeister angenommen, dann aber vom Gemeindevorstand zurückgewiesen wurde, wozu die Bemerkung gemacht wird, daß die Stadtrath wohl die Spende nicht benötigen. Dabei sei wohl absichtlich verschwiegen worden, daß die Zurückweisung der Spende in der Gemeindevorstands-sitzung am 8. Juni l. J. erfolgte, und zwar deshalb, weil von anderer Seite ein Betrag von 400 Kronen gespendet wurde unter der Bedingung, daß der Betrag von 200 Kronen, welchen Herr Majdič gab, diesem zurückgestellt werde. Herr Dr. Schurbi gibt seiner Entrüstung darüber Ausdruck, daß, obwohl Herr Majdič vom Herrn Bürgermeister Stiger brieflich von dem Grunde der Zurückweisung verständigt wurde, trotzdem in den Blättern nur die Thatsache der Zurückweisung constatiert werde.

Dr. Schurbi stellt sodann den Antrag, den Herrn Bürgermeister zu ersuchen, nach seinem Gutdünken die zur Richtigstellung der Nachricht ihm etwa zweckdienlich erscheinenden Schritte zu unternehmen.

Angenommen.

Spende für den Musikverein. Ihre Excellenz Frau Baronin Reinekt, welche bekanntlich hier auf Sommerfrische weilt, hat durch Herrn Georg Goflet H. v. Werstätten in hochherziger Weise dem Cillier Musikverein unter Anerkennung seiner hohen Verdienste den Betrag von 100 Kronen gespendet.

Auch ein hoher Besuch. Am 30. Juni wird Fürstbischof Dr. Napotnik behufs Ertheilung des Sacramentes der Firmung in unserer Stadt erscheinen. An anderen Orten gibt der Besuch des kirklichen Oberhirten Anlaß zu einem Festtage. So war es in früheren Zeiten auch bei uns in Cilli. Seit jedoch die deutsche Bevölkerung unserer Stadt zur Ueberzeugung gekommen ist, daß die gewissenlose Domcapitularpresse von Marburg nur durch die Duldung des Fürstbischofs ihr Schandgewerbe betreiben kann; daß diese Presse nicht das geweihte Heim der deutschen Familie schänden und die Ehre hochachtbarer deutscher Männer auf die unchristlichste Weise in den Roth ziehen könnte, wenn Bischof Napotnik es der Mühe wert fände, dem Domherrn Krizanč und seinen Helfershelfern das Handwerk zu legen. Und kein einsichtsvoller Mensch in Untersteiermark kann daran zweifeln, daß der Bischof von Marburg imstande wäre, mit Einem Worte jene volksverheerende Thätigkeit der ihm unterstehenden Priesterschaft einzustellen, jene Thätigkeit, die durch den Geschäftsbetrieb der Consumvereine die deutschen Diöcesanen wirtschaftlich vernichten und von der Scholle vertreiben will. Solch bittere Empfindungen, die sich jedem deutschgesinnten Katholiken der Lavanter Diöcese aufdrängen müssen, werden es dem Kirchenfürsten erklärlich machen, warum er

weitem Anlauf gewaltigen Sprunges über die Glut. Lauter Zuruf lohnte dem Kühnen.

Da legte Toni seinen Rock ab, warf einen schnellen Blick hinüber nach Regina und rief: „Laßt mich versuchen, ob ich noch nicht verlernt den Brauch der Heimat.“ Sein suchendes Auge warb um einen Stab. Die Hand übersehend, die ihn reichte, nahm er kurzen Anlauf, jetzt drei gewaltige Sprünge vorwärts, den Stab fest zu Boden stemmend, hob er sich zum Sprunge — da brach der Stock krachend und der schwebende Körper stürzte, seines Haltes beraubt, dumpf in die Glut. Ein gellender Schreckensruf, und während noch alles erstarrt stand unter der Wucht des Geschehenen, sprang eine hohe Jungfrauengestalt ins sprühende, funkenwirbelnde Feuer, mit festem Griffen den Bewußtlosen dem Tode entreißend. Was schadet's, daß ihr Haar verkohlt, ihr Gewand glimmt und lodert; mit hastiger Hand verlöscht sie die Flämmchen und bettet den Heißgeliebten ins kühle Moos — auf ihrem Schoße ruht sein Haupt, das arg verbrannte.

Da ruft Regina mit weithallender Stimme: „Wer reichte ihm den Stab?“

Einer trat hervor und sprach trohig: „Ich!“ Es war der Bleiche.

„Gebt her den Stab,“ sprach das Mädchen. Man hob die gebrochenen Stücke auf und gab sie der Verlangenden. Einen kurzen Blick warf sie darauf,

in Cilli auf einen herzlichen Empfang verzichten muß.

Bezirksfeuerwehrtag in Montpreis. Sonntag, den 17. Juni fand in dem im Bezirke Mann gelegenen Bergorte Montpreis der erste diesjährige Bezirksfeuerwehrtag statt. Der durch seine Naturschönheit bekannte freundliche Markt hatte zum Empfange der von weit hergekommenen Delegierten und Gäste reichen Flaggen Schmuck angelegt und Herr Bürgermeister Ludwig Schescherlo überbot sich an Liebenswürdigkeit, um den Fremden den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen. Der Feuerwehrtag Cilli besteht aus 19 freiwilligen Feuerwehren, u. zw.: Cilli, Franz, St. Georgen a. d. S., Bonobis, Hochenegg, Laaf bei Steinbrück, St. Leonhard bei Trifail, Montpreis, Neuhaus, Pragwald, Mann, Reichenburg, Schönstein, Trifail, Lüsser, Weitenstein, Widem, Wisell und Wöllan, welche trotz der weiten Entfernungen und des schwierigen Weges den Wehrtag ziemlich stark beschied hatten. Um 2 Uhr nachmittags alarmierte Wehrtagshauptmann Schescherlo die Feuerwehr Montpreis zur vorgeschriebenen Schul- und Schauübung, welche den Delegierten Gelegenheit bot, sich in der Wehrtags-sitzung hierüber mit uneingeschränktem Lobe und vollster Anerkennung zu äußern, umsomehr, als das Feuerwehr-Commando erst vierzehn Tagen vorher verständigt worden war, daß wegen Ablehnung durch andere Vereine der Wehrtag diesmal in Montpreis stattfinden. In der hierauf stattgehabten Sitzung des Wehrtages wurde das Protokoll des letzten Wehrtages in Weitenstein genehmigt und Delegierter Krell-Cilli zum Schriftführer der Versammlung gewählt. Die zum III. Punkte der Tagesordnung vorgenommene Besprechung über die Schul- und Schauübung der Montpreiser freiwilligen Feuerwehr gestaltete sich für diese zu einer äußerst ehrenden Kundgebung, indem die sämtlichen Delegierten ohne Rücksicht darin übereinstimmten, daß die Übung nicht nur streng nach den Dienstvorschriften durchgeführt worden, sondern daß auch die Schlagfertigkeit eine überraschende, die Haltung der Mannschaft eine vorzügliche sei, daß hierbei noch besonders hervorgehoben werden müsse, wie weit und entlegen der Ort sich drinnen im Gebirge befinde. Nach dem Vorschlage des Delegierten Wehrtagshauptmannes Pribošič-Wöllan wird der bisherige Bezirksobmann Wehrtagshauptmann Siebinger-Cilli, dessen warme Liebe zur Sache des freiwilligen Feuerwehrwesens allerorten bekannt sei und dessen reiche und langjährige Erfahrungen in dieser Richtung den Bezirksvereinen nur zum Nutzen gereichen könnten, neuerdings zum Obmann des Feuerwehrbezirkes Cilli gewählt, und zwar durch einstimmigen Zuruf. Zum Obmann-Stellvertreter des Bezirkes wird über Vorschlag des Delegierten Krell-Cilli Wehrtagshauptmann Vincenz Pribošič der freiwilligen Feuerwehr Wöllan einstimmig gewählt, und können wir diese Wahl umsomehr als eine gute begrüßen, als Hauptmann Pribošič die erst vor kurzem bestehende Feuerwehr Wöllan trotz aller ihm in den Weg gelegten Hindernisse mit seltener Thatkraft zu einer achtenswerten Höhe emporgebracht hat. Als Delegierte für den am

dann schrieb sie laut auf und schleuderte die Hölzer von sich. „Der Stab ist angefaßt,“ sprach sie mit verlöschender Stimme.

Hundert Arme streckten sich aus, den Unseligen zu fassen, in die Glut zu werfen, den Schänder der heiligen Flamme. Da entsprang er und stürzte sich in die Büsche auf Tod und Leben. Niemand wagte, ihm zu folgen, da drunten lag schroffes Gewände mit den nachbedeckten Tiefen... Aus Tannenzweigen flocht man eine Bahre und trug den Verlegten in die nächste Hütte. Sorgsam löste man das verkohlte Gewand von dem leblosen Körper. Wohl trug er fürchterliche Wunden, doch sprach das rasch herbeigeholte Weiblein, das die Kraft der Kräuter kannte und heilende Salben zu bereiten verstand: „Ich habe schon schlimmere Wunden geheilt. Unsere Waldbären sterben nicht so rasch, Gottlob, die Augen sind unverletzt!“

Der Sommer zog ins Land und gieng, und es ward Herbst. Da saßen zwei Glückliche im Sonnenschein. Eine blühende Jungfrau lehnte ihr Haupt an die Brust des Schäfers, den sie küßte aus den Flammen des Sonnenwunders gehoben. Freilich waren Funken desselben in ihr Herz gefallen und lohten dort in ewiger Glut... Einer aber blieb verschwunden. Als im Frühjahr die Bergwässer donnernd zu Thale fuhren, fanden Hirten eine arg entstellte Leiche...

Preis 1 Flasche K 2.80.

K. u. k. priv. Waschwasser
für Pferde.

Seit 40 Jahren in Hof-Märställen, in den grösseren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grossen Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. — Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien Oesterreich-Ungarns. Haupt-Depôt

Franz Joh. Kwizda

K. u. k. Österr.-ung., königlich rumänischer und fürstl. bulgarischer Hoflieferant.
Kreisapotheker, KORNEUBURG bei WIEN.

4418—72

Ueberall zu haben.

Sarg's Kalodont

Anerkannt bestes Zahnpulvermittel.

Achtung, Hausfrauen!

Warum?

5051—56

ist das beste Einsiedeglas der Welt das
Styria-Dunstobstglas.

Weil bei demselben der Inhalt, wie Gemüse, Obst etc., nur mit Glas in Berührung kommt, somit die Reinheit des Geschmacks den Conserven erhalten bleibt. Der Verschluss ist absolut zuverlässig und hält viele Jahre. Die Conserven unterliegen nie dem Verderben und sind durch Jahre hinaus haltbar.

Ebenso halten stets auf Lager Honiggläser, Butterdosen, Flaschen jeder Art mit dem bestbewährten „Heureka“-Verschluss.

Preislisten stehen auf Verlangen kostenlos zur Verfügung.

Die Centrale der Patent-Flaschen- und Gefäss-Verschlüsse
Graz, Schmidgasse 15, II. Stock.

Da die Obsternte im vergangenen Herbst in unserer Obersteiermark sehr gut ausgefallen ist, so verkaufe und versende ich nach jeder Richtung jedes Quantum von 100 Liter aufwärts, gegen Nachnahme oder Voreinsendung der Cassa, ab Station Gleisdorf in Steiermark, sehr guten, garantiert echten

Apfelwein,

mit vorzüglichem Geschmack, goldgelb, spiegelklar, 6, 7, 8 und 9 kr.
per Liter, sehr guten

Birnenwein, 6, 7 u. 8 kr.

Haustrunk 5 kr.

Gebe bei 300 Liter-Bestellung 10%, bei Fässer-Einsendung zusammen 15% Rabatt. 4882—78

Valentin Moik, Hausbesitzer und Obstweinkelterei
in Gleisdorf, Steiermark.

**Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler**
(OTTO MAASS)

WIEN, Wallfischgasse 10
Prag, Ferdinandstrasse 37.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen der Welt.

Täglich directe Expedition von Anzeigen, betreffend:
Associations-, Commanditär-,
Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-,
Wohnungs- und Kauf-Gesuche,
Geschäfts-Veränderungen, Waaren-Empfehlungen,
Submissionen, Versteigerungen, Ausverkäufe,
Speditionen, Bank-Emissionen, General-
versammlungen, und sonstigen Anzeigen, in denen der
Name des Auftraggebers nicht genannt werden soll.

Prompte, discrete, billige, reelle Be-
dienung unter Gewährung höchster
Rabatte.

Zeitungs-Katalog und Kostenvoran-
schläge, sowie
zeitgemässe Annoncen-Entwürfe
gratis und franco.

Die Entgegennahme von Offertbriefen
geschieht ohne Gebühren-
berechnung.

Zur Uebernahme und Anfertigung sämtlicher
Buchdruck-Arbeiten

empfiehlt sich die

Vereins-Buchdruckerei „Celeja“

Rathhausgasse 5 Cilli, Rathhausgasse 5.

Besteingerichtete Buchbinderei.

Verlag der „Deutschen Wacht“



Das bestrenommierte
Tiroler Loden-Versandthaus
Rudolf Baur
Innsbruck
Rudolphstrasse Nr. 4,
empfiehlt seine durchgehends
echten
Innsbrucker Schafwoll-

LODEN-

stoff-Fabricate für Herren und Damen.
Fertige Havelocks und Wettermäntel.
Cataloge und Muster frei. 4698-82

Unübertroffen, von Tausenden als Bestes und Billigstes anerkannt ist:

Etter's Haustrunk

welcher aus Fruchtsaft bereitet wird und nicht mit Kunstmost zu verwechseln ist.

Etter's Haustrunk

ist gesünder, erfrischender und wohlschmeckender als jeder andere Haustrunk und zeichnet sich ganz besonders durch folgende Vorzüge aus:

1. Mühelose Zubereitung (man mischt d. Fruchtsaft nur mit Wasser),



2. Glanzhelle Farbe,
3. Grösste Haltbarkeit,
4. Durststillende Wirkung,
5. Besserwerden durch Alter,
6. Grösste Billigkeit.

Preis
5 bis 6 kr. pr. Liter

Etter's Fruchtsaft bezieht man zum Preise von fl. 7.— (10 Liter), ausreichend für 120 bis 140 Liter besten Haustrunk.

Durch die Verkaufsstellen: **Josef Polanetz, Cilli, Franz Senica, Galizen und Josef Werbnigg, Schönstein.** — En gros-Abnehmer wollen sich an **Wilhelm Etter, Fruchtsaftkellerei, Sigmaringen (Hohenzollern)** wenden.

Styria-Fahrräder

sind in jeder Preislage stets vorrätig!

Nicht nur das eleganteste u. teuerste, sondern auch das einfachste u. billigste

Styria-Rad

zeichnet sich durch vorzügliche Construction, soliden Bau und leichten Lauf aus.

„STYRIA“-Fahrrad-Werke

Joh. Puch & Comp., Graz.

Vertreter:

Friedrich Jakowitsch, Cilli

4840-58

Rathhausgasse 21.

Deutsch-Tiroler-Weine

Eppaner-, Kalterer- u. Traminer-Special,

von 19 bis 25 kr per Liter empfiehlt in vorzüglicher, garantirt naturreiner und haltbarer Qualität, en gros und in Gebinden von 56 Liter aufwärts

Heinrich v. Mörl,

Weingüterbesitzer in Eppan

(an der Bozen-Kalterer-Bahn).

— Vertreter werden gesucht! —



Heinrich Reppitsch,

Zengschmied für Brückenwagenbau und Kunstschlosserei
CILLI (Steiermark) 3773

erzeugt Decimal- auch Centimal-Brücken-Wagen, Gitterthüren u. Geländer, Ornamenten und Wappen aus Schmiedeisen, Garten- und Grabgitter,

Heu- und Weinpressen, Tiefbrunnen-Pumpen, auch Einschlagbrunnen sowie Wagenwinden solid u. billigst.

Tuchversandt nur für Private.

Ein Coupon, 3-10 m lang, genügend für 1 Herren-Anzug, kostet nur

- fl. 2-30 aus guter
- fl. 3-10 aus guter
- fl. 4-50 aus guter
- fl. 7-50 aus feiner
- fl. 8-70 aus feiner
- fl. 10-50 aus feinsten
- fl. 12-40 aus englischer
- fl. 15-95 aus Kammgarne

echter Schafwolle.

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.— Ueberzieher-Stoffe von fl. 3-25 per Meter aufwärts; Loden in reinen Farben von 1 Coupon fl. 6.—, 1 Coupon fl. 9-95; Peruvienne und Doskings, Staats-, Bahnbeamten- u. Richter-Talar-Stoffe; feinste Kammgarne u. Cheviots, sowie Uniform-Stoffe für die Finanzwache und Gendarmerie etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabrika-Niederlage **Kiesel-Amhof in Brünn.**

Muster gratis und franco. — Mustergetreue Lieferung. Zur Beachtung! Das P. T. Publikum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass sich Stoffe bei directem Bezuge bedeutend billiger stellen, als die von den Zwischenhändlern bestellten. Die Firma Kiesel-Amhof in Brünn versendet sämtliche Stoffe zu wirklichen Fabrikspreisen, ohne Aufschlag eines Rabattes.



Hans Dirnböck

Graz, Schönangasse Nr. 10.

Telephon 533.

Gas- und Wasserversorgungs-Anlagen

für Gemeinden und Private.

Einrichtung von öffentlichen und Privatbädern, Closets etc. etc.

Acetylenbeleuchtungs-Anlagen.

!! Absolut sicher und gefahrlos !!

Lager von schmiedeisenernen verzinkten Röhren und Fittings, sowie Bleiröhren aller Art.

Kostenvoranschläge jederzeit gratis. Projectsverfassung auf Verlangen. 4065-56

CHINA-WEIN SERRAVALLO mit Eisen



von medizinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn von Kraft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter von Mosetig-Moorhof, Hofrath Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

(Für Schwächliche und Reconvalescenten.) 4565-104

Silberne Medaillen:

XI. Medizinischer Congress Rom 1894.
IV. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894.
Ital. General-Ausstellung Turin 1898.

Goldene Medaillen:

Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1897.

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 u. 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft.

Apotheke Serravallo, Triest

Engros-Versandthaus von Medizinalwaaren.

— Gegründet 1848. —

Firmungs-Geheftbücher in reichster Auswahl bei **Fritz Rasch, Cilli.**

Bauträger liefert prompt ab Lager
Joh. Radakovits
Eisenhandlung, Cilli.

Moll's Seidlitz Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K 2.—

Falsificate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. MOLL“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den andern Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel- und Nerven kräftigender Wirkung.

Preis der plombirten Original-Flasche K 1.80.

Hauptversand durch Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben.

In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich A. MOLL's Präparate.

Depots: En gros: **Aug. Böheim, Rohitsch Sauerbrunn.**

Albert Zotter, Frasslau.

4555

Steiermark.

ROHITSCHER

SAUERBRUNN Tempel-Styria Quelle

WELTBERÜHMTES

Erfrischungs-Getränk. Unübertroffenes Heilwasser.

Hauptvertretung: **J. Trojan, Graz, Landhaus.**

4760—73

Zwei 4 Monate alte schöne

Foxterrierhunde

sind billig zu vergeben. Preis per Stück 20 Kronen. Auskunft ertheilt

Thierarzt Janowicz, Gonobitz.

Villa

mit Park, Oekonomie etc. in **Lava** bei Cilli preiswürdig zu haben. 5052—58

Ein intelligenter Mann

Deutscher, 40 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen eine Anstellung als Vertreter, Agent, Magazineur oder dergl. — Gefl. Anträge unter: „Magazineur“ an die Verwaltung der „Deutschen Wacht“ erbeten.

Lehrjunge

wird aufgenommen in der Eisenhandlung **Joh. Radakovits, Cilli.**

Ein gut gehendes

Gasthaus

samt Fleischhauerei in einem belebten Orte (Markt) Untersteiermarks, Bahnstation, in unmittelbarer Nähe eines Werkes, ist sammt dazugehörigen Grundstücken aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres in der Verw. der „D. W.“ 5080—52

Herren-Anzüge, Winterrock, Ueberzieher,

alles fast neu, sind billig zu verkaufen. Anfrage: **Hauptplatz Nr. 6.** 5078

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen bei **Fritz Rasch, Buch- und Papierhandlung in Cilli.**

Wegen Uebersiedlung sind ein **Schreibtisch, Lampen, Bilder**

billig zu verkaufen. 5079
Anzufragen: Hauptplatz Nr. 6.

Eine Postadministratorin

beider Landessprachen mächtig, wird zum Eintritt pr. 12. Juli l. J. gesucht von

K. k. Post- und Telegraphenamt: Weitenstein.

Eine schöne, hofseitige Wohnung

zwei Zimmer, Cabinet, Küche etc. ist vom 1. Juli ab zu vermieten. — Anfrage **Café Hausbaum.**

Realitäten und Geschäfte

jeder Art, werden in Obersteieran schnellsten und günstigsten gekauft und gepachtet durch das Verkehrs-Bureau

Hardegg in Mürzzuschlag.

Die Firma

Johann Koss

CILLI

Bahnhofgasse 6

offeriert:

Knaben-Firmungs-Anzüge und Costüme
in grösster Auswahl.

Ferner: **Bettücher** (Leintücher)

aus croatischen Hausleinen mit fl. 1'20, so lange das Lager reicht

Dürkopp's Diana-Fahrräder
sind allen voran

u. unbestreitbar das beste Fabrikat der Gegenwart.

In grosser Auswahl vorrätig bei:

Friedrich Jakowitsch, Cilli

Alleinverkauf für Untersteiermark.

Gründer F. F. österr.-ung. ansschl. priv.

FACADE-FARBEN-FABRIK

des **CARL KRONSTEINER, Wien, III., Hauptstrasse 120** (im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der kaiserl. u. k. Hofverwaltung, k. k. Militärverwaltung, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttenverwaltungen, Baugesellschaften, Baunternehmer und Baumeister, sowie Fabrik- und Realitätenbesitzer. Diese Facaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 Kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, abgesehen von der Reinheit des Farbentones, dem Glanzstrich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.